kv luzern

kaufmännischer verband.

kaufmännischer verband

Nr. 1 • März 2023

Sonderausgabe Wahlen 2023

mehr news.
für mich.

kfmv.ch/luzern

Liebe Leserinnen und Leser

Wahlen stehen an…
So viele Menschen, wie noch nie, sind bereit, in den Grossen Rat des Kantons Luzern (wir begrenzen die Auswahl bewusst auf unseren Stammkanton) gewählt zu werden. Da die Fülle an Bewerber:innen riesig ist, verzichten wir darauf, diese hier vorzustellen.

Beim Regierungsrat stehen ebenfalls weitreichende Veränderungen an. Gleich drei bisherige Regierungsräte treten nicht mehr an. So auch der Bildungsdirektor. Daher sind wir stark daran interessiert, wie sich denn diese zur Wahl stehenden Personen zu Bildungsthemen stellen.
In alphabetischer Reihenfolge präsentieren wir Ihnen die Kurzinterviews aller elf Kandidierenden.

Spannend zu sehen, dass der duale Bildungsweg über alle Parteicouleur hinaus als wichtiger Pfeiler in unserer Berufsbildung gesehen wird. Ebenso stark ist die Gemeinsamkeit beim Thema Humor.
Lachen doch einige gerne auch mal über sich selbst. Man darf dann gespannt sein, ob dies in Zukunft auch im Ratssaal so sein wird…

Auf jeden Fall eine spannende Lektüre, welche Ihnen helfen soll, die richtige Wahl zu treffen!

Wir vom KV Luzern sind gespannt, mit welchen Damen oder Herren Regierungsräten wir in die Zukunft schreiten dürfen. Wir freuen uns in jedem Fall darauf!

Herzlichst

Bruno Schmid
Direktor Kaufmännischer Verband Luzern

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Ylfete
Name: Fanaj
Jahrgang: 1982
Beruf: Sozialarbeiterin MSc
Wohnort: Luzern
Partei: SP

SP

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Der Kanton benötigt motivierte und qualifizierte Angestellte. Darum ist etwas vom Wichtigsten: der Kanton muss ein verlässlicher Arbeitgeber sein, die Arbeit wertschätzen und in die Angestellten investieren. Dazu gehören: moderne Arbeitszeitmodelle und -formen, Weiterbildungs- und Laufbahnmöglichkeiten, zeitgemässe Anstellungsbedingungen inkl. Lohnentwicklungen. Dazu gehört auch eine Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit wird immer wichtiger. Zudem muss die psychische Gesundheit gestärkt werden. Leider musste ich in meinen 12 Jahren im Kantonsrat viele Sparpakete erleben, die stark auch das Personal betrafen. Entsprechend besteht Nachholbedarf.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Es ist kein Gegensatz, sondern ein ergänzendes Miteinander! Das Herausragende am schweizerischen Bildungssystem ist die Durchlässigkeit und Vielfalt der Möglichkeiten. Auf allen Stufen sind Fachkräfte gefragt. Wir müssen schauen, dass Menschen ihre individuellen Potenziale bestmöglichst ausschöpfen können und einen chancengerechten Zugang zu Bildung erhalten. Dies heisst nicht immer mehr und höhere Bildung. Gerade deswegen müssen wir Sorge tragen zur Berufsbildung und sie stärken. Die verschiedenen Bildungsstufen müssen über möglichst gleich lange Spiesse und Anerkennung verfügen.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Viele positive Erinnerungen! Ich habe eine Lehre als Kauffrau Profil E am KV Luzern im Jahr 2003 abgeschlossen. Anschliessend die kaufmännische Berufsmatura in Teilzeit absolviert. Es war eine herausfordernde aber lehrreiche Zeit. Das KV Luzern hat ein breites und praxisorientiertes Weiterbildungsprogramm, das ich mir ab und zu anschaue.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Ich lache viel mit meinem zweijährigen Sohn Arian. Zum Beispiel, wenn er sich unbeobachtet fühlt und tanzt. Wenn ich manchmal zerstreut bin und partout etwas nicht finden kann, dann lache ich über mich selbst. Ich bin jemand, die Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gerne mal einen Streich spielt. Ich finde generell, Humor macht das Leben einfacher.

Vorname: Armin
Name: Hartmann
Jahrgang: 1977
Beruf: Unternehmer, Dr.rer.oec.
Wohnort: Schlierbach
Partei: SVP

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Für mich ist wichtig, dass wir den Grundsatz der Sozialpartnerschaft hochhalten. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen gleichsam in der Verantwortung, gute Lösungen für beide Seiten zu erarbeiten. Sie müssen dafür sorgen, gemeinsame Werte zu entwickeln und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehören nach meinem Verständnis: Gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme sowie die beiden Grundsätze «Arbeit muss sich lohnen» und «Leistung muss sich lohnen».

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Auch wenn ich selbst den akademischen Weg gewählt habe, bin ich ein ausgesprochener Verfechter des dualen Bildungssystems. Die Berufsbildung schafft sehr schnell und unter attraktiven Rahmenbedingungen Fachleute mit einem praktischen Bezug. Die breite Palette an Weiterbildungen erlaubt Vertiefungen. Die Durchlässigkeit ermöglicht auch zu einem späteren Zeitpunkt noch den Wechsel in eher theoretische Gebiete der Forschung und Entwicklung. Ich bin auch stolz auf unsere Universität und den Forschungsstandort Luzern/Schweiz. Das Wachstum der Maturitätsquote sehe ich jedoch kritisch.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Der KV Luzern setzt sich in langjähriger Tradition für die Interessen der Kaufleute im Kanton ein. Als Träger von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ist er ein wichtiger Player im dualen Bildungssystem. Mit KV Luzern verbinde ich aber auch immer die Rektorin der KV Berufsfachschule, meine frühere Grossrats- und Kantonsratskollegin Esther Schönberger. Gerne erinnere ich mich an die gemeinsame Zeit in Parlament und Kommission.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Je nach Stimmung ist vom anspruchsvollen politischen Kabarett bis zur «Blödel-Komik» alles dabei: Matthias Deutschmann, Cabaret Rotstift oder Peach Weber – es passt alles. Ich lache über vieles – gerne auch über mich selbst.

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Claudia
Name: Huser
Jahrgang: 1981
Beruf: Stv. Geschäftsführerin Viscosuisse Immobilien AG & Stiftung Arbeits- und Organisationspsychologin MSc
Wohnort: Luzern
Partei: Grünliberale Partei Luzern

Grünliberale. Luzern

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Die Angestelltenpolitik im Kanton Luzern muss die gesellschaftlichen, aber auch die wirtschaftlichen Veränderungen aufnehmen. Sie muss dafür sorgen, dass die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf verbessert wird, die Arbeitsmarktfähigkeit von Angestellten langfristig erhalten bleibt, und dass das Arbeitsgesetz der neuen Realität angepasst wird. Zu starre Regeln sind nicht mehr zeitgemäss. Sie führen zu Konflikten und zu Unzufriedenheit.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz ist einzigartig. Es trägt massgeblich zur frühzeitigen Einbindung junger Menschen in die Erwerbswelt bei. Und damit leistet die duale Berufsbildung einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung der Jugendarbeitslosigkeit. Nicht nur deshalb wird das System weltweit immer wieder propagiert. Es bietet jungen Menschen auch die Chance, sich ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend zu entwickeln. Der universitäre Weg sollte deshalb nicht zum Standard werden.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Ganz spontan: meine kaufmännische Berufsmaturität an der Landenbergstrasse. Ich denke aber auch an einen starken Verband, der sich mit seinen Angeboten im Bereich der Grund- und Weiterbildung für die Zukunft junger und älterer Menschen einsetzt. Und natürlich denke ich beim Wort KV auch an meine eigene Lehre zurück. Ich selber habe eine kaufmännische Lehre in der Hotellerie absolviert. Für meine berufliche Weiterentwicklung war das eine solide Ausgangslage. Ich profitiere heute noch von meinen Erfahrungen im kaufmännischen Bereich.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Ich lache über vieles. Denn Humor ist auch mir sehr wichtig und wenn ich merke, dass mein Humor ausbleibt, dann ist das ein Warnzeichen, dass ich wieder etwas zu mir schauen muss. Humor hilft mir dabei, Herausforderungen zu meistern, Stress abzubauen sowie Dinge und mich nicht immer ganz so ernst zu nehmen. So kann ich gut über meine eigene Ungeschicklichkeit lachen (ich bin motorisch nicht sehr gewieft). Ich gehe aber auch bewusst regelmässig ins Theater an Comedy Shows, da mir Lachen gut tut.

Vorname: Andrea
Name: Kaufmann
Jahrgang: 1999
Beruf: Sachbearbeiterin Liegenschaften und Bau
Wohnort: Sursee
Partei: Die Junge Mitte

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik ist, gerade auch bei den jüngeren Arbeitnehmenden, die Gesundheit wichtig. Es braucht von allen Beteiligten die notwendige Aufmerksamkeit.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Das duale Bildungssystem ist einzigartig und dem ist Rechnung zu tragen. Wir müssen den dualen Bildungsweg stärken und attraktiver gestalten. Es braucht dazu nachhaltige Rahmenbedingungen und gute Zukunftsaussichten. Besonders prekär sind die Gesundheitsberufe betroffen.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Mir kommt dabei mein Start in die Berufswelt in den Sinn - Ich habe nach der obligatorischen Schulzeit meine Kaufmännische Berufslehre im Dreilindenschulhaus absolviert. Meine Wissensneugierde hat mich immer wieder dorthin zurückgebracht, um meinen Horizont zu erweitern.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Humor ist unerlässlich und am schönsten, wenn man ihn immer und überall mit Mitmenschen teilen kann. Immer wieder Tränen lachen kann ich über meine verpatzten Kochkünste.

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Fabian
Name: Peter
Jahrgang: 1976
Beruf: Regierungsrat / dipl. Ingenieur FH / MBA
Wohnort: Inwil
Partei: FDP.Die Liberalen

FDP
Die Liberalen

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Wir sind in einer Zeit des Arbeits- und Fachkräftemangels angekommen und dieser wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung weiter verschärfen. Gutes Personal ist das Kapital der Firma, das gilt in der Wirtschaft und beim Staat. Es wird immer schwieriger, gut ausgebildete Arbeitskräfte zu finden und zu halten. Es ist darum wichtig, dass wir den Angestellten attraktive Arbeitsbedingungen und Flexibilität wie Home-Office (wo möglich), aber auch Vertrauen, Verantwortung und sinnhafte Aufgaben bieten.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Es darf auf keinen Fall ein Gegeneinander sein. Wir haben in unserem Land und in unserem Kanton hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten. Ich durfte persönlich auf meinem Bildungsweg von der Berufslehre als Sanitärinstallateur mit Berufsmatura bis zur Fachhochschule von verschiedenen Möglichkeiten des dualen Systems – das einzigartig ist weltweit – profitieren. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir einen starken Bildungsstandort Luzern erhalten und erweitern und dabei immer den direkten Austausch mit der Wirtschaft pflegen. Auch der universitäre Weg ist von genauso grosser Bedeutung, beispielsweise für die Bereiche Forschung und Entwicklung. Man darf diese Ausbildungswege auf keinen Fall gegeneinander ausspielen.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
KV Luzern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsstandortes Luzern und zeigt auf hervorragende Art und Weise, welche Entwicklungsmöglichkeiten unser duales Bildungssystem bietet. Persönlich durfte ich an einer Diplomfeier dabei sein und spürte dabei auch die gute Stimmung und den Ehrgeiz für eine zeitgemässe und praxisnahe Ausbildung am KV Luzern.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Ich bin ein geselliger Mensch und habe es gerne lustig. Am liebsten lache ich darum in einer fröhlichen Runde in meinem Freundeskreis, beispielsweise wenn ein Jodelkollege einen pointierten Witz erzählt.

Vorname: Jürgen
Name: Peter
Jahrgang: 1961
Beruf: Unternehmer
Wohnort: Luzern
Partei: Parteilos

PARTEILOSE SCHWEIZER LUZERN

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
In der Angestelltenpolitik ist mir wichtig, dass die Einkommen von Mann und Frau in der jeweiligen Arbeitsposition identisch sind und dass künftig Angestellte in der freien Wirtschaft die gleichen Leistungen bei Krankheit wie die Beamten erhalten.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Ich bevorzuge die duale Aus- und Weiterbildung, da diese praxisorientiert erfolgt und nicht wie im Universitätsweg auf Theorien basiert.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Wenn ich KV höre kommt mir in den Sinn, dass dieser eine auf Berufserfahrung abgestimmte Weiterbildung vermittelt, im Gegensatz zu den Unis, welche lediglich Theorien vermitteln.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Satiriker/Komiker Andreas Reber (Frau Hammer und Frau Verständnisvoll) und Johann König (eskaliert komplett), Kaya Yanar (der Reiz der Schweiz), ehemaliger Bundesrat Merz lacht (Bündnerfleisch), Louis de Funes (Rabbi Jakob).

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Chiara
Name: Peyer
Jahrgang: 2000
Beruf: politische Sekretärin
Wohnort: Luzern
Partei: Junge Grüne

junge gruene luzern

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Mir ist wichtig, dass Arbeit fair entlöhnt wird. Es braucht einen gesetzlichen Mindestlohn, der die Existenz sichert und die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht. Ein Thema, welches mir sehr am Herzen liegt, ist die Gleichstellung. Mir ist wichtig, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert wird, zum Beispiel durch bessere und günstigere Betreuungsangebote und die Ermöglichung mobilen Arbeitens. Zudem setze ich mich für eine bessere Chancen- und Lohngleichheit ein.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Ich denke beide Wege haben ihre Vor- und Nachteile. Wichtig ist mir eine gute Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und gymnasialer Ausbildung, um Potenziale bestmöglich zu fördern. Weiter muss Bildung allen zugänglich sein, ohne finanzielle Hürden.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Meine Lehrzeit. Ich habe eine Lehre als Kauffrau gemacht und bin im KV Luzern, Dreilinden in die Berufsschule gegangen und habe schliesslich dort meine Berufsmatura absolviert.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Meine Schwestern. Die beiden bringen mich mit ihren Geschichten immer zum Lachen.

Vorname: Zoé
Name: Stehlin
Jahrgang: 1997
Beruf: Studentin Humanmedizin, HiWi, Praktikantin
Wohnort: Kriens
Partei: JUSO (JUSO plus Liste)

JUSO Jungsozialist*innen Luzern

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Ich setze mich ein für gute Arbeitsbedingungen für alle. Dazu gehört eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit zahlbaren Kita-Plätzen, ein existenzsichernder Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde und demokratische Mitbestimmung am Arbeitsplatz! Es braucht echte Gleichstellung, nicht nur beim Lohn, sondern auch bei der Vertretung in Führungspositionen.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Es braucht beides, eine praktische Ausbildung mittels Lehre und eine theoretische über die Kanti. Je nach Interesse und Fähigkeiten ist der eine oder andere Weg für einen jungen Menschen besser. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem aktuellen System, in dem sowohl der duale Aus- und Weiterbildungsweg als auch der direkte Weg über die Kanti an die Universität möglich ist, eine sehr gute Lösung haben.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Meine Mutter hat damals, als ich klein war, neben ihrem Job und dem Muttersein abends das KV nachgeholt, das hat mich immer sehr stolz gemacht. Beim KV Luzern wird das Fundament für die Zukunft von vielen Menschen in der Wirtschaft gelegt.
Ich habe einige Freunde und Freundinnen, auch innerhalb der JUSO, die jetzt noch ihre Ausbildung beim KV machen oder bereits abgeschlossen haben.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Gute Stand-up-Comedy und Büsi-Videos.

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Michaela
Name: Tschuor
Jahrgang: 1977
Beruf: Dr. iur., Unternehmensjuristin, Gemeindepräsidentin
Wohnort: Wikon
Partei: Die Mitte

Die Mitte
Kanton Luzern

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben liegt mir sehr am Herzen. Dem Bedürfnis nach dem sogenannten Life-Work-Blending müssen wir uns als Gesellschaft stellen und Lösungen anbieten. Für den Dienstleistungssektor bieten sich hier hervorragende Chancen. Die Umsetzung flexibler Arbeitszeitmodelle ist aufgrund der örtlichen und zeitlichen Unabhängigkeit einfacher als in anderen Sektoren. Die Frage ist natürlich, was kann der Kanton dazu beitragen, vieles liegt in der Kompetenz des Bundes (OR, Arbeitsgesetz) oder obliegt der Unternehmensfreiheit. Der Kanton kann aber für angemessene Rahmenbedingungen sorgen. Dafür setze ich mich ein: bezahlbare, flächendeckende Kinderbetreuungsstrukturen. Die Stärkung flexibler Arbeitszeitmodelle in der Verwaltung. Die Förderung von Programmen für Wiedereinsteiger:innen, sei es in der kantonalen Verwaltung oder in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Verbänden.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Das Schweizerische duale Bildungssystem ist einzigartig auf der Welt. Es ermöglicht eine hervorragende Arbeitsmarktfähigkeit.
Der Kanton Luzern als attraktiver Wirtschaftskanton für KMUs, profitiert von der Förderung und Weiterentwicklung der dualen Aus- und Weiterbildung. Auf der anderen Seite bietet der Kanton auch die Möglichkeit des universitären Bildungsweges und führt eine ausgezeichnete Universität und Hochschule. Ich bin überzeugt, dass es beide Ausbildungswege gleichermassen braucht und dass diese nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Kritisch betrachte ich allerdings den Trend der zunehmenden Akademisierung einiger Berufsbildungen.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
KV Luzern ist für mich Garant einer ausgezeichneten kaufmännischen Grundbildung, die junge Erwachsene fit für den Einstieg in den Arbeitsmarkt macht. KV Luzern ist für mich aber auch ein wichtiger Partner für den Kanton und die Wirtschaft.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Humor ist auch für mir sehr wichtig. Gerade im Alltag ergeben sich oft lustige Momente der Situationskomik. Ausserdem mag ich Stand-up-Comedy. Wir haben so viele tolle Schweizer Comedian, die ich gerne auch live schaue.

Vorname: Christa
Name: Wenger
Jahrgang: 1963
Beruf: Ergotherapeutin MAS FH; Präsidentin Reformierte Kirche Luzern
Wohnort: Luzern
Partei: GRÜNE

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Der Kanton als Arbeitgeber ist verpflichtet, Sorge zur Gesundheit seiner Mitarbeitenden zur tragen und für ein motivierendes Arbeitsumfeld zu sorgen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und attraktiven Arbeitsbedingungen sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt werden. Für ein attraktives Arbeitsumfeld braucht es arbeitsmarktkonforme Löhne, das Anerkennen von Leistung, gute Weiterbildungsmöglichkeiten und ein ausgebautes Angebot an Ausbildungsplätzen – hier hat der Kanton eine Vorbildfunktion.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Ich bin begeistert, dass wir ein gut ausgebautes und durchlässiges duales System der Aus- und Weiterbildung haben, und werde mich immer für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieses Systems einsetzen. Es ist wichtig, mit unseren Ausbildungsangeboten den verschiedenen Bedürfnissen und «Rhythmen» der Auszubildenden gerecht zu werden. Beide Zugänge und Perspektiven zur Verfügung zu haben – sowohl denjenigen aus der praktischen Arbeit heraus als auch der eher theoriebasierte Blick von der Forschung her – ist für die Weiterentwicklung unserer Arbeitsprozesse, für die Wirtschaft und den gesellschaftlichen Wissenserwerb äusserst wertvoll.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Ich nehme KV Luzern seit Jahren als Anbieterin eines sehr breiten und vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebotes wahr. Daneben weiss ich von vielen Fachpersonen, mit denen ich zusammenarbeite und gearbeitet habe, dass sie überzeugte Verbandsmitglieder sind. Darum nehme ich an, dass es gelingt, sich für die Mitglieder einzusetzen. Dies scheint mir gerade in einem Berufsfeld wertvoll, welches sich schon länger und immer wieder neu mit grossen Veränderungen konfrontiert sieht.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Ein humorvoller Umgang untereinander – zum Beispiel bei der Arbeit – ist für mich das Zeichen für eine gute Beziehung. Wenn wir im Alltag gemeinsam über ein Missgeschick bei der Kaffeemaschine oder über einen Versprecher lachen oder uns über eine seltsame Geschichte aus der Zeitung lustig machen, bekommt der Alltag die nötige Leichtigkeit, die es für eine gute Arbeitsatmosphäre und eine konstruktive Zusammenarbeit braucht.

kv luzern
kaufmännischer verband.

Vorname: Reto
Name: Wyss
Jahrgang: 1965
Beruf: Bauingenieur HTL
Wohnort: Rothenburg
Partei: Die Mitte

Die Mitte
Kanton Luzern

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit der Angestelltenpolitik im Kanton Luzern wichtig?
Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und für unsere Bereiche genügend qualifiziertes Personal rekrutieren. Darum hat der Kanton viel ins Arbeitgeberimage investiert. Die geplante Lohnrevision verfolgt das Ziel, die Saläre anzuheben, um konkurrenzfähig zu bleiben. Wir haben eine sinnstiftende Tätigkeit, bieten flexible Arbeitsmodelle und legen grossen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ebenso ist uns die Entwicklung der Mitarbeitenden ein Anliegen. Wir verfügen über eine reichhaltige Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wie stellen Sie sich zur Frage duale Aus-und Weiterbildung vs. Universitätsweg?
Ich finde unser Bildungssystem in der Schweiz grossartig. Uns zeichnet im Bildungswesen eine hohe Durchlässigkeit aus. Es gibt also viele Wege, seine Berufsziele zu erreichen. Ich habe eine Lehre als Tiefbauzeichner und anschliessend ein Studium zum Bauingenieur absolviert. Durch diesen offenen Zugang zu den Bildungsangeboten können Jung und Alt – mit etwas Engagement und Willen – ihre Berufswahl verwirklichen. Zudem war ich jahrelang Swiss Skills-Präsident und habe mich erfolgreich für die Berufsbildung eingesetzt.

Wenn Sie KV Luzern hören – was kommt Ihnen dabei in den Sinn?
Das KV – egal, welche Richtung die jungen Menschen bei ihrer kaufmännischen Lehre einschlagen –, ist eine ausserordentlich gute Wahl. Den jungen Menschen stehen nach Ausbildungsabschluss zahlreiche mögliche Arbeitsorte zur Verfügung. Sie können in einer sozialen Institution arbeiten, auf einer Bank, bei einer Versicherung oder beim Staat. Das Wissen, das im KV vermittelt wird, trägt dem Puls der Zeit Rechnung und ist in der freien Marktwirtschaft gesucht. Die Veränderung der Arbeitswelt wird praktisch alle Branchen betreffen. Eine solide Grundausbildung ist daher äussert wertvoll.

Humor ist uns wichtig. Worüber lachen Sie?
Humor verbindet, gemeinsames Lachen macht glücklich und Humor signalisiert, dass man sich nicht immer wichtig nehmen muss. Humor kann schwierige Situationen auflockern und für Heiterkeit sorgen. Ich kann sehr gut über mich selber lachen, kann ob lustigen Situationen lachen oder über eine ironische oder sarkastische Bemerkung in einer Sitzung. Humor muss zwingend auch im Arbeitsleben Platz haben, weil er für mehr Gelassenheit sorgt.

Impressum
Erscheint fünfmal im Jahr
Auflage 5700 Ex.

Herausgeber
Kaufmännischer Verband Luzern

Redaktion
Bruno Schmid
Kathrin Santacatterina

Realisation und Druck
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
dod.ch

Abonnementspreise
Nichtmitglieder CHF 20.– pro Jahr
Einzelnummer CHF 5.–

Kontakt
Kaufmännischer Verband Luzern
Frankenstrasse 4
Postfach
6002 Luzern

041 210 20 44
info@kfmv-luzern.ch